

Tourenleiter-Bericht – Text

zur Publikation in den Alpine News

Titel: Skitourentage Andermatt
Datum: Mi. 03.04. – So. 07.04.2019
LeiterIn: Daniel Schmucki
Wetter: sehr wechselhaft mit Südströmung und Rekordschneefälle im Gotthard-Massiv am Mi./Do. bis 120cm
TeilnehmerInnen: Daniel Schmucki, Hans Anderegg, Paul Ryser, Wilfried & David Oesch, Beat Jud, Peter Kühne (alles Gäste)

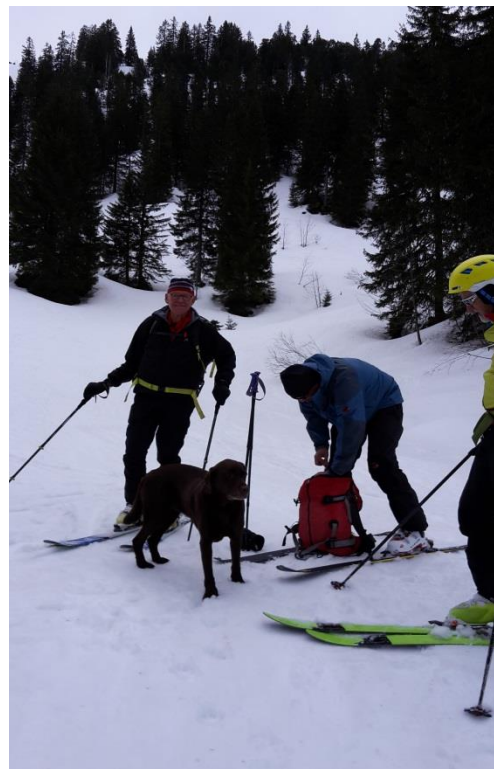


Skitourentage Andermatt 3.4. – 7.4.2019

Nach fast drei Wochen stabilem Winterhoch mit Traumbedingungen meldete Meteo genau auf den Mittwoch, 3. April den grossen Wetterwechsel an. Dies zwingt uns zu täglichen Anpassungen des Programms:

Mittwoch, 3.4.2019 Rosstock (2461m) statt Winterhorn (2660m)

Bei Anreise entscheiden wir uns sehr kurzfristig für das Lidernen-Gebiet, da Andermatt bereits im dicken Nebel gehüllt ist. Nach Rücksprache mit Hr. Stadler von der Chäppelberg Bahn, können wir um 09.00h trotz Föhn und Revision hochfahren. Alleine machen wir uns bei fadem Sonnenschein und viel Südwind auf harter Unterlage zum Gipfel auf. Begleitet werden wir von einem braunen Labrador Hund eines Revisionsarbeiters. Der Hund ist unser Guide, kennt die Gegend wie kein anderer; weit gefehlt. Nach 1 ½ Std. erreichen wir den Gipfel und das Telefon des Hundebesitzers klingelt. Der Hund ist aus Engelberg und das erste Mal auf dem Rosstock. Wir entscheiden uns trotz Hund für die Abfahrt via Schnürstöckli – Lang Eggen und Alt Stafel zurück zur Talstation. Mit allen nur erdenklichen Tricks bringen wir den Labrador zu seinem Herrchen zurück. Unsere „Hunde-Skitour“ mit allen Arten von Schnee endet mit einem herrlichen Dessert im 15 Punkte Gault Miliou Restaurant in Riemenstalden.



Donnerstag, 4.4.2019 Aufstiegsversuch zum Nätschen (1840m) anstelle Pazolastock (2770m)

Rekordschneemenge in Andermatt – bis zu 120cm in 20 Std. Alle Strassen, Bahnen und Eisenbahn geschlossen. SLF meldet Stufe 4. Die Tour ist schnell erzählt. Bei heftigem Schneesturm nehmen wir die Oberalp-Passstrasse Richtung Nätschen in Angriff. Einer Strasse sollte man ja auch bei viel Schnee folgen können. Irrtum - bei Einsinktiefen von über 1m, nützen weder Stöcke noch breite Skis etwas. In über 2 ½ Std. haben sich die 7 Teilnehmer abwechselungsweise nur 250 Höhenmeter hochgekämpft,

bis zu einem kleinen Stall bei der ersten Matterhorn-Gotthard Bahn Unterführung. Noch fast schwieriger ist dann die Abfahrt in der Aufstieggspur. Stürzen ist absolut verboten, aufstehen ohne Hilfe unmöglich.



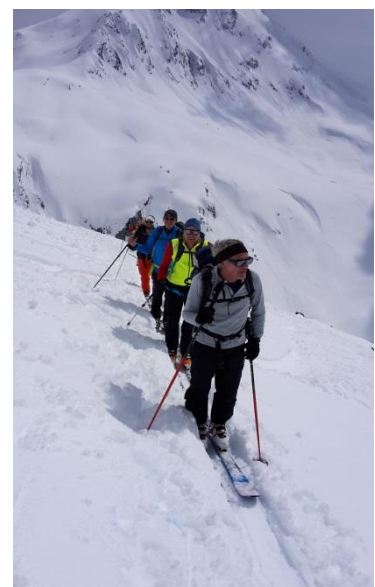
Freitag, 5.4.2019 Winterhorn (2660m)

Feines Frühstück wie die letzten Tage um 07.30h im Hotel Badus. Bei Traumwetter können wir wenigstens bis nach Hospental fahren; alle anderen Möglichkeiten bleiben geschlossen. Einen Parkplatz für unseren Bus zu finden ist die erste Herausforderung. Anschliessend verlassen wir im sehr tiefen Pulver die Gotthardstrasse in Richtung Winterhorn. Zum Glück hilft uns David Oesch bei der anstrengenden Spurarbeit – ausser unser ist heute niemand unterwegs – kann ja niemand ins Urserental reisen. Und die Chedi Gäste machen keine solchen Touren. Nach etwas mehr als drei Stunden Aufstieg erreichen wir den Sattel auf 2440m, vor dem gefährlichen Nordost Schlusshang. Wir verzichten angesichts der grossen Lawinengefahr auf die Fortsetzung und geniessen die Pulverabfahrt in vollen Zügen zurück nach Hospental.



Samstag, 6.4.2019 Pazolastock-Martschallücke-Maighelshütte-Piz Cavradi-Tschamut

Der Himmel ist grösstenteils bewölkt und es herrscht wieder Südwind. Mit vielen Skifahrern und Ski-Tourlern fahren wir mit der wiedergeöffneten Bahn um 08.28h zum Oberalp-Pass. Zum Glück haben zwei junge Schaffhauser schon eine gute Spur bis zum Pazolastock gelegt. Wir entscheiden uns für den Weiterweg Richtung Rossbodenstock. Bei wechselhaftem, stürmischem Wetter nehmen wir die Abfahrt über den Tomasee in Angriff; die Nordhänge sehen nämlich zu gefährlich aus. Etwas Harsch und übelster Bruchharst begleiten uns bis unterhalb der Maighelshütte. Dank Sommerzeit und etwas blauem Himmel machen wir einen Kurzbesuch in der Maighelshütte, um nach feinem Kuchen noch den stündigen Aufstieg zum Piz Cavradi unter die Felle zu nehmen. Die steile Nordabfahrt vom Cavradi nach Tschamut bietet dann die besten Hänge. Nach 8 Std. mit 1200Hm Aufstieg und 13 Km Distanz besteigen wir um 16.43h den Zug in Tschamut und fahren nach Andermatt zurück.



Sonntag, 7.4.2019

Leider spielt Petrus heute Morgen gar nicht mehr mit. Letzte scheue Aufhellungen gehen schnell über in starke Bewölkung. Der Gemsstock Gipfel ist bereits in dichtem Nebel um 07.30 Uhr. Die schlechten Schneeverhältnisse mit viel Bruchharst in der ganzen Region machen den Abschied etwas leichter.

Hinweis: Das Hotel Badus** ist eine empfehlenswerte, günstige Unterkunft mit grossen Zimmer und gutbürgerlicher Küche.

Bericht + Fotos: Dani Schmucki